

# JILL BAROFF

Metropol Kunstraum

**JILL BAROFF**

Metropol Kunstraum



## EINFÜHRUNG

Im Jahr 2012 stellt der Metropol Kunstraum drei Künstlerpositionen vor, die sich dem Material Papier auf unterschiedliche Weise nähern: Jill Baroff, Suzan Frecon und Jim Bishop. Jill Baroff ist die erste Ausstellung gewidmet. Sie stellt in einem kleinen Überblick die Entwicklung des Schaffens der Künstlerin vor. Durch die Präsentation von Arbeiten aus verschiedenen Schaffensperioden und von Arbeiten, die mehrteilig sind, kann ein Dialog zwischen den Arbeiten entstehen. Jede Zeichnung bindet ein Vorher und Nachher ein. Das Auge des Betrachters kann sich so an die Lektüre dieser Zeichnungen Schritt für Schritt und Arbeit für Arbeit gewöhnen und die künstlerische Sprache des Künstlers „ersehen“. Es gehört zu den Zielen des Kunstraum Metropolis, die Wahrnehmung künstlerischen Schaffens zu schulen – Arbeiten auf Papier eignen sich hierfür besonders, da sie unglaublich unmittelbar sind und ihre Materialität unsere taktile Empfindungsmöglichkeit auf besondere Weise ansprechen. Der inspirierende Beitrag von Tobias Burg zu Baroffs Werk in diesem kleinen Katalog möge dieses Wahrnehmungserlebnis inhaltlich und über den Besuch im Kunstraum hinaus begleiten. Ihm sei an dieser Stelle herzlich für seinen Aufsatz gedankt.

März 2012

MM



## EINLEITUNG

„Was in der Zeit lebt, das geht gegenwärtig vom Vergangenen in die Zukunft vorwärts. Und es gibt nichts in die Zeit Gestelltes, was den ganzen Raum seines Lebens in gleicher Weise umfassen könnte, sondern den morgigen hat es noch nicht erfasst, den gestrigen aber schon verloren; auch im Heute lebt ihr nicht mehr als in jenem beweglichen und vorübergehenden Augenblick.“

### BOETHIUS – TROST DER PHILOSOPHIE

Das Verhältnis zwischen Jetzt und Ewigkeit, die Begrenztheit menschlicher Erkenntnismöglichkeiten, aber auch der Versuch, dieser Begrenztheit zum Trotz Erkenntnisse zu gewinnen; dies sind Aspekte, die sich in der Kunst Jill Baroffs manifestieren. Dies lässt sich anhand zweier Werkgruppen verdeutlichen, die zentral für ihr Schaffen sind: die seit 2002 entstehenden Tide Drawings auf der einen Seite und die 2009 begonnene Gruppe der Floating Lines auf der anderen Seite.

In den Tide Drawings macht Jill Baroff den immerwährenden Prozess des Wechsels von Ebbe und Flut zur Grundlage ihrer Arbeit, und damit ein Geschehen, das in seiner zeitlichen und räumlichen Dimension menschliche Maßstäbe sprengt. Ausgangspunkt ihrer Zeichnungen sind die Gezeitentafeln unterschiedlicher Gewässer, die in umfangreichen Datenreihen die wechselnden Pegelstände mit Datum und Uhrzeit dokumentieren. So basiert das Triptychon New York

Harbour von 2010 auf Pegeldata des Hafens von New York. Jill Baroff hat die Messdaten des fallenden Wassers in eine Reihung hauchdünner vertikaler Linien übersetzt und die Daten, die sich auf steigende Pegel beziehen, als Basis der ebenso feinen horizontalen Linien genutzt, die sie mit pigmentierter Tinte auf das von ihr so geschätzte Gampipapier aufträgt.

Die Abstände der Linien voneinander sind davon abhängig, wie stark sich der Pegel von einer Messung zur nächsten verändert hat. Da die Unterschiede zwischen den einzelnen Messungen umso geringer werden, je mehr sich der Pegel dem höchsten bzw. dem niedrigsten Wasserstand und damit dem Gezeitenwechsel nähert, rücken an den entsprechenden Bereichen der Zeichnung die roten Linien immer dichter aneinander, bis das Weiß des Papiers völlig verdeckt wird.

Für die 2005 entstandene sechsteilige Serie Hurricane Isabel, The Outbanks NC, September 15-20 MMIII griff Jill Baroff auf die außergewöhnlichen Pegelstände zurück, die gemessen wurden, als der Hurrikan Isabelle im Herbst 2003 über die Outer Banks vor North Carolina hinwegzog.

Jill Baroff greift in den Tide Drawings einen natürlichen, sich permanent wandelnden, buchstäblich fluktuierenden Prozess auf und verwandelt ihn in eine künstlerische Form, die gleichermaßen streng und poetisch ist: Streng, da Jill Baroff mit eiserner Konsequenz den Vorgaben der Messreihen zur Positionierung der Linien auf dem Blatt folgt, wodurch die Tide Drawings eine unleugbare Verwandtschaft mit wissenschaftlichen Diagrammen besitzen, bei denen ein natürlicher Pro-

zess in ein System von Linien übertragen wird, etwa Aufzeichnungen seismischer Wellen. Im Unterschied zu wissenschaftlichen Diagrammen – und hier kommt das poetische Element der Zeichnungen zum Tragen – ist ein präziser Rückschluss von der Zeichnung auf ein konkretes Geschehen nicht möglich, da Legenden oder Koordinatensysteme, die den Linienvorlauf im Detail aufschlüsseln, fehlen. Allenfalls geben hier die Titel der einzelnen Blätter einen Hinweis, da ihnen zu entnehmen ist, wo in welchem Zeitraum die Pegelstände gemessen wurden, die Jill Baroff für die jeweilige Zeichnung herangezogen hat. Indem hier Städte, Küsten und Gewässer figurieren, die über den gesamten Globus verstreut sind – London, New York, Tokio, die Golfküste, der Pazifik – werden die Tide Drawings in ihrer Gesamtheit zur künstlerischen Annäherung an ein weltumspannendes System natürlicher Dynamik, das sich jeden Tag in anderer Weise manifestiert und doch immer gleich bleibt.

Die Möglichkeiten der künstlerischen Einflussnahme auf die konkrete Form einer Tide Drawing sind dabei größer, als es zunächst den Anschein hat. Die Entscheidung, ob es eine konzentrische oder eine orthogonale Zeichnung werden soll, spielt hier ebenso eine Rolle wie der (zeitliche) Umfang der ausgewählten Daten. Sind diese Vorentscheidungen jedoch getroffen, dann besteht keine Möglichkeit mehr, auf die Form der entstehenden Zeichnung Einfluss zu nehmen; sie entwickelt sich nach den – freilich von Jill Baroff entwickelten – Gesetzmäßigkeiten.

Als weitere wichtige Werkgruppe entstehen seit 2009 die Floating Lines, die stärker als die Tide Drawings Raum lassen, die jeweilige Form der Zeichnung während des eigentlichen Entstehungsprozesses zu entwickeln. In einem ersten Arbeitsschritt zeichnet Jill Baroff ein umlaufendes Band mit Graphit oder Ölkreide auf den Rand eines Gampipapiers; die Breite dieses Bandes kann von Blatt zu Blatt unterschiedlich sein. Dann schneidet sie das Band aus, wobei ein schmaler Rest davon als hauchdünner Rahmen auf dem Blatt verbleibt. Zudem wird es nicht völlig vom übrigen Papier abgetrennt, sondern haftet an einer Stelle am Blatt. Im Anschluss lässt Jill Baroff das ausgeschnittene Band von oben auf das verbliebene Papierquadrat herabsinken. Dabei wandelt sie die Zeichnung für einen kurzen Moment in ein dreidimensionales Gebilde, womit sich eine Verwandtschaft zu den älteren installativen Arbeiten der Künstlerin auftut. Die Gestalt, in der sich das auf das Blatt niedergesunkene Band dann darbietet, dient Jill Baroff als Basis für weitergehende Formerkundungen. Hat sie schließlich eine spezifische Form gefunden, wird dieser Zustand wie bei einer Collage fixiert.

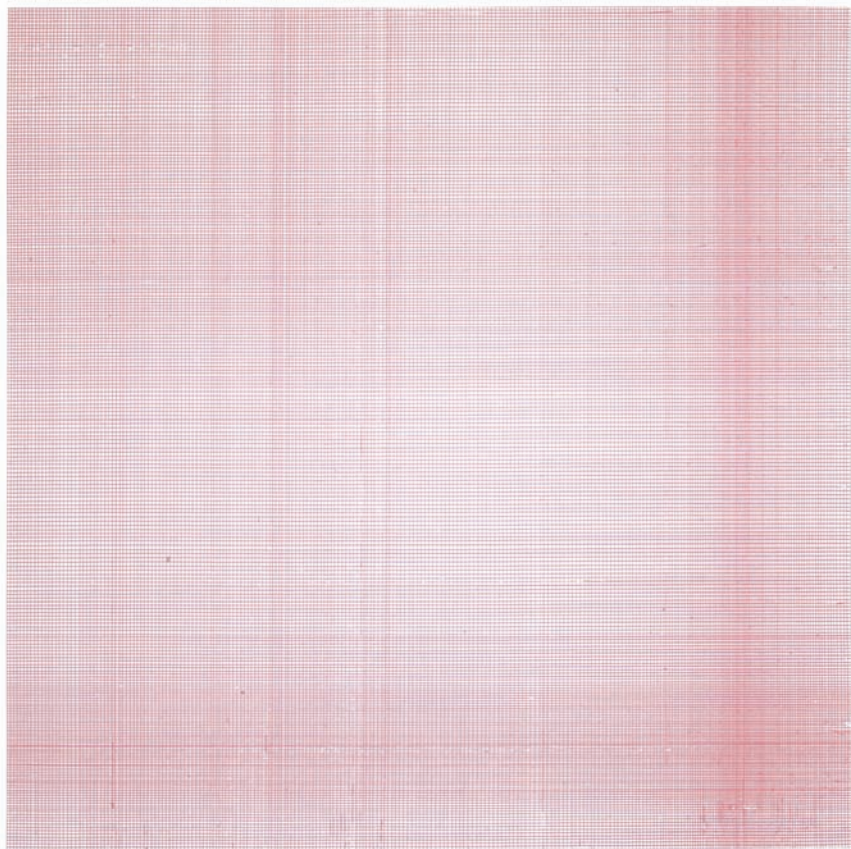
Das Prinzip der Floating Lines besteht demnach aus der Metamorphose einer ursprünglich streng konstruktiven Zeichnung, wobei sich die neue Form aus einem Prozess ergibt, der dem Zufall ebenso Raum bietet wie der künstlerischen Intuition und Erfahrung. Die Möglichkeiten, welche neue Gestalt eine Zeichnung nach dieser Metamorphose annehmen kann, sind mannigfaltig: So wird das ehemals umlaufende Band auf

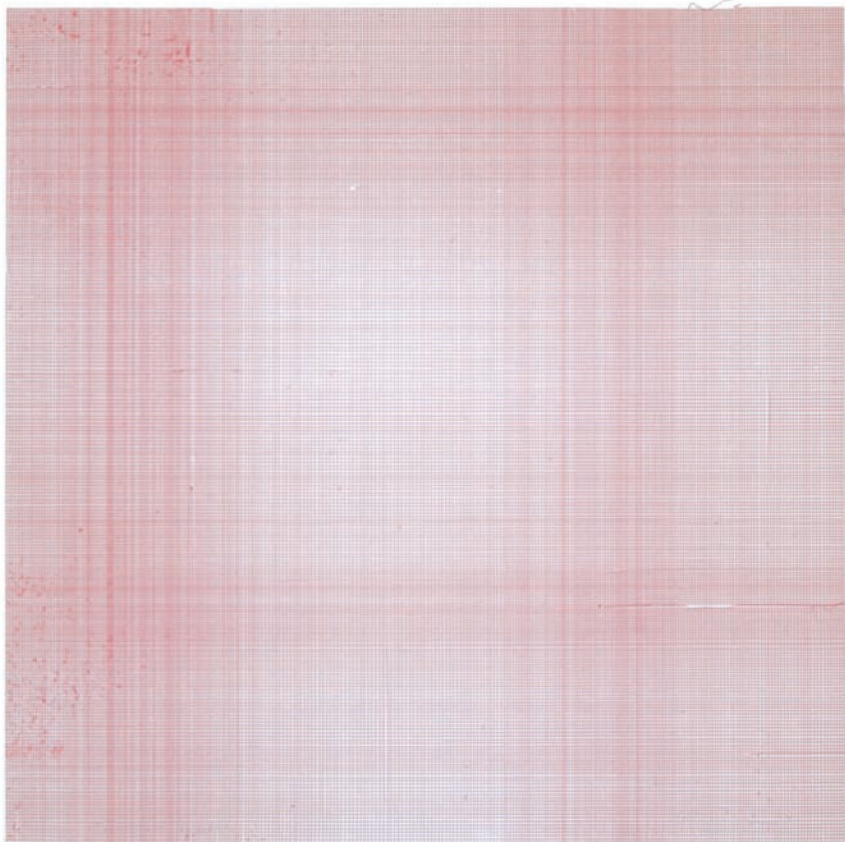
einer ganzen Gruppe von Zeichnungen durch mehrfache Knicke und Faltungen zu einer knotenartigen Konstruktion verdichtet. Dabei ergibt sich ein Geflecht von über- und nebeneinander verlaufenden Linien, das nicht zuletzt deshalb einen stark räumlichen Eindruck erweckt, als durch die unterschiedliche Farbigkeit der Vorder- und Rückseite des Bandes die verschiedenen Ebenen der Faltung klar zur Geltung kommen. Auf anderen Arbeiten der Floating Lines nimmt das Band die Form einer neuen geometrischen Gestalt an, etwa eines Kreuzes oder einer mehrfachen Verschlingung. Welche Form die Zeichnung aber letztlich erlangt, ergibt sich im Prozess des Arbeitens und wird von Jill Baroff als eine besondere Form des Dialogs mit sich selbst beschrieben. Bei den Floating Lines ist es also der bestimmte Augenblick, der die Zeichnung entstehen lässt, ohne dass die Form des Werks zuvor bestimmbar oder vorhersehbar wäre. Tide Drawings und Floating Lines ergänzen sich damit auf das Beste: Handelt es sich bei den Tide Drawings um Werke, die jeweils einen umfassenderen Zeitraum bannen und in der Gruppe als künstlerische Annäherung an ein ewiges Geschehen verstanden werden können, dann manifestiert sich bei den Floating Lines das Momenthafte, der „vorübergehende Augenblick“ (Boethius) zwischen Vergangenheit und Zukunft.

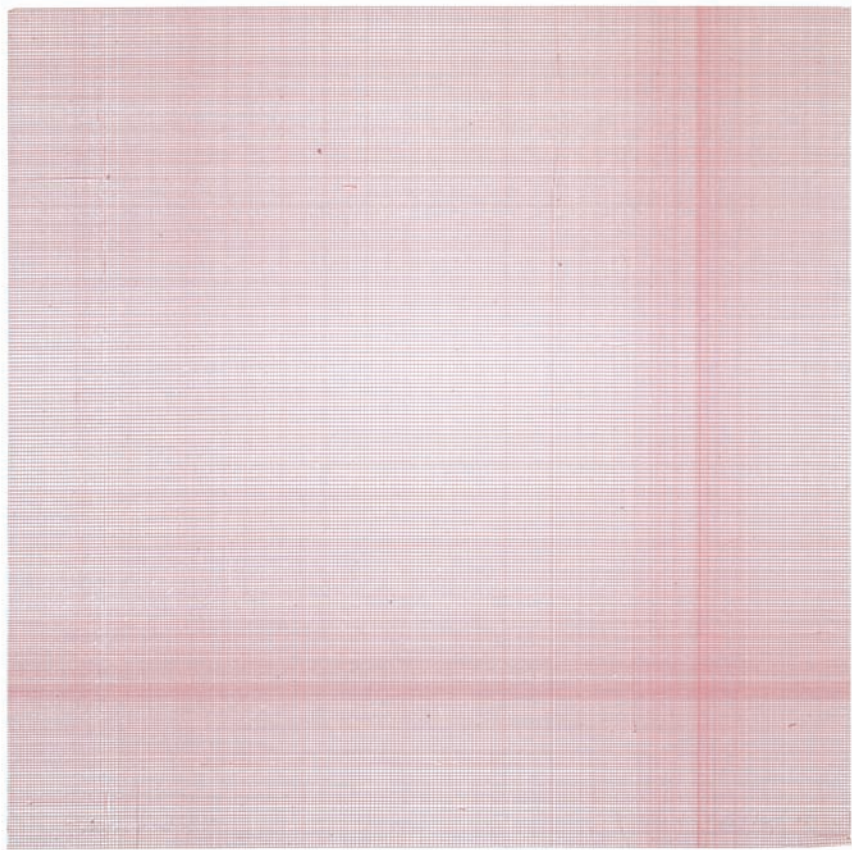
Tobias Burg

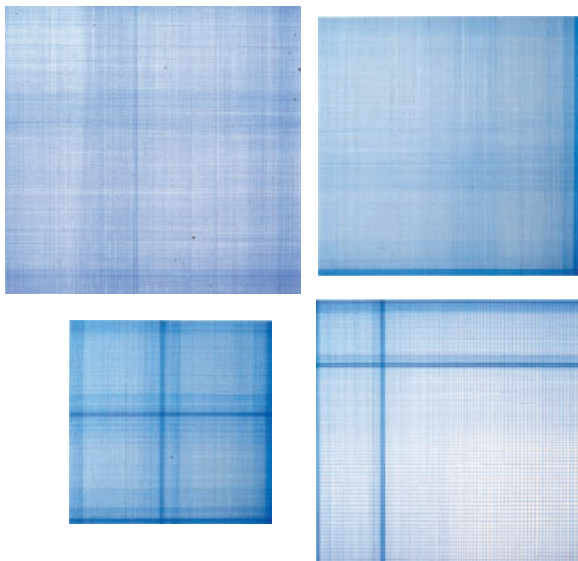


NEW YORK HARBOUR, TINTE AUF JAPANISCHEM GAMPI, 3-TEILIG, JE 40 x 40 cm, 2010



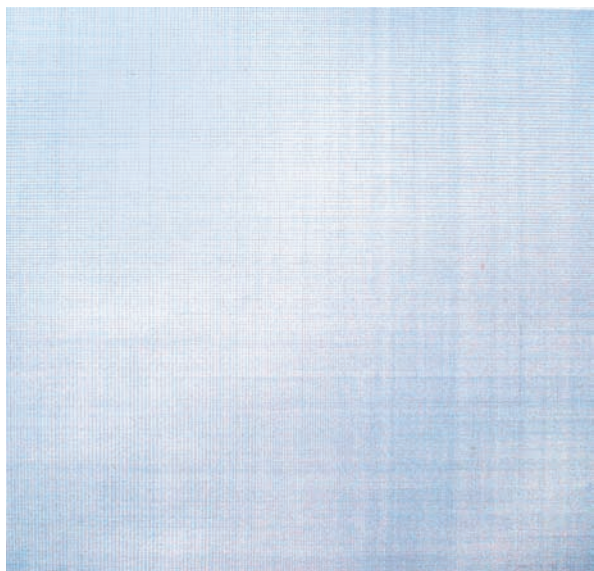


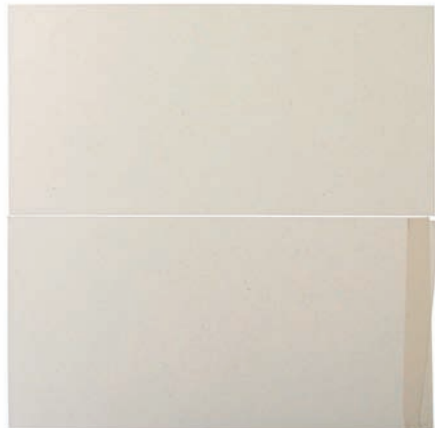


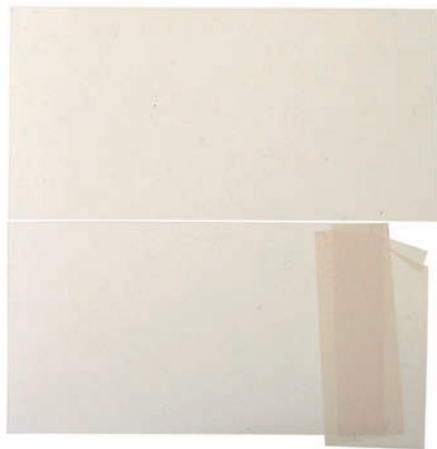
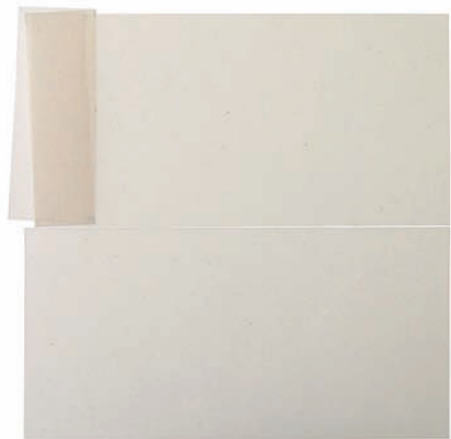


HURRICANE ISABELLE, THE OUTBANKS, NC, SEPTEMBER 15 – 20, MMIII, TINTE AUF JAPANISCHEM GAMPI  
36,8 x 36,8 cm, 33 x 33 cm, 25,4 x 25,4 cm, 33,6 x 33,6 cm, 74,9 x 74,9 cm, 45,7 x 45,7 cm, 2005







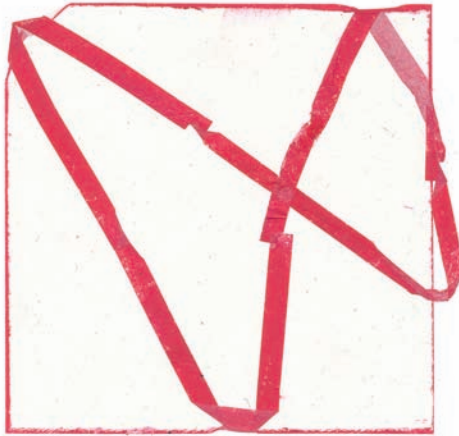




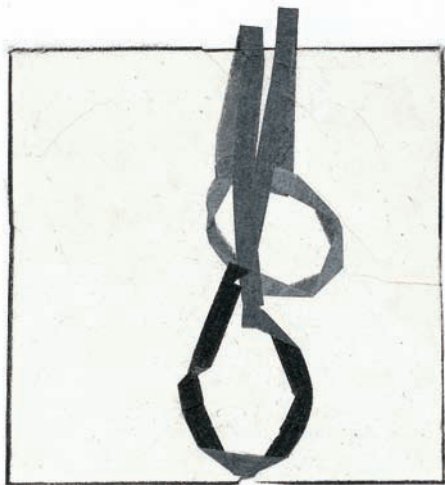


FLOATING LINES, GRAPHIT AUF JAPANISCHEM GAMPI, 8-TEILIG, JE 28 x 26 cm, 2008





CROSSOVER, ÖLPASTELLKREIDE AUF JAPANISCHEM GAMPI, 29 x 26 cm, 2011  
ORBS, GRAPHIT AUF JAPANISCHEM GAMPI, 29 x 26 cm, 2011





## JILL BAROFF

1954 Geboren in New Jersey  
Lebt und arbeitet in New York City

## AUSBILDUNG

1976 BFA, Antioch University, Yellow Springs, Ohio  
1978 Artist Seminars Program, Whitney Museum of American Art, New York  
1980 – 81 Post Graduate Studies, Hunter College, New York

## EINZELAUSSTELLUNGEN

2011 The Edge of the World, Bartha Contemporary, London  
2010 The Moving Target, Galerie Christian Lethert, Köln  
2110 No Guts, No Glory, Solo Presentation with Christian Lethert Gallery at Volta NY, New York  
2007 Like Things, Margarete Roeder Gallery, New York  
You are Here, Gallery Bartha Contemporary, London  
2006 Kunstverein Grafschaft Bentheim, Neuenhaus  
Time\_Line, Fruehsorge Galerie für Zeichnung, Berlin  
2005 Tide Drawings, Brian Gross Fine Art, San Francisco  
2004 Second Nature, Cristinerose/Josée Bienvenu Gallery, New York  
2003 Elementary Measurements, Gallery N. von Bartha, London  
2002 Borrowed Scenery, Margarete Roeder Gallery, New York  
2002 Hannover Marktkirche (Installation), Hannover  
2002 Scattered Light: new drawings and digital skies, Galerie Krohn, Badenweiler  
2000 Stacked Drawings, Wynn Kramarsky, 560 Broadway, New York  
1998 Monochrome in Blue, GalleryGallery, Kyoto  
Casting and Gathering, Stark Gallery, New York  
Hales Gallery, London  
1997 Kunstraum für Neue Kunst, Hannover  
1995 Beyond the Narrow Gate, Stark Gallery, New York  
1994 Stark Gallery, New York

## GRUPPENAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

- 2011 Drawn/Taped/Burned: Abstraction on Paper, Katonah Museum of Art, Westchester County, New York
- 2010 Desires and Acquisitions Contemporary Drawing, Museum Folkwang, Essen  
Group Show, Galerie Christian Lethert, Köln  
A Gathering of Gifts: Relationships That Build Our Collections, Alaska Museum of the North, Fairbanks, Alaska  
Selected Drawings, Margarete Roeder Gallery, New York, NY.
- 2009 La Nature Morte – N'est Pas Morte! (kuratiert von Beat Zoderer), Museum Langmatt, Baden  
ART PROTECT, Yvon Lambert Gallery, Paris  
Timewarp, CRAC Alsace Centre Rhénan D'Art Contemporain, Altkirch Nueva York  
El papel de las últimas vanguardias, Museo de Arte Contemporaneo Esteban Vicente, Segovia
- 2008 Drawing as Process, Museum Folkwang Essen  
The Solo Project mit Bartha Contemporary, Basel  
Drawing All Over / The Power of the Line, Kunst Im Schloss Untergroningen  
I Bought the Brooklyn Bridge, Kupferstichkabinett, Berlin  
Art and Mathematics: The Wonder of Numbers, Heckscher Museum, New York
- 2007 Artists against AIDS, Yvon Lambert, Paris  
Modern07, mit Galerie N. von Bartha, Residenz München  
Arbeiten auf Papier, Galerie Werner Klein, Köln  
Works on Paper, Gallery N. von Bartha, London
- 2006 Mäzene der Kunst auf Papier, Staatsgalerie Stuttgart, Stuttgart  
The Fact, Abstract, Dorsky Gallery (kuratiert von Claire Barliant), Long Island City, New York  
New Work, Margarete Roeder Gallery, New York
- 2005 Minimal Means, Kunstverein Eisligen, Eisligen  
Works on Paper 2005, Schmidt Contemporary Art, St. Louis, Missouri  
Four Times One from Two Thousand and Six, Früehsorge Galarie für Zeichnung, Berlin Dating Data,  
Josée Bienvenu Gallery, New York  
Artists for Tsunami Relief, Phillips de Pury & Co., New York  
Minimalist Art Now, Elvehjem Museum of Art, University of Wisconsin, Madison, Wisconsin
- 2004 Infinite Possibilities, serial imagery in 20th century drawings, Davis Museum, Wellesley College, Wellesley, Massachusetts  
Drawing a Pulse, Jean Paul Slusser Gallery of Art, University of Michigan School of Art and Design, Ann Arbor, Michigan  
Brooklyn Gravity Racers: Pierogi a Go-Go, Pierogi 2000, New York  
Paintings and Drawings II, Margarete Roeder Gallery, New York  
Astonishing Knowledge, Center for Curatorial Studies, Bard College, Annandale-on-Hudson, New York  
Color Lines, Islip Museum of Art, East Islip, New York  
Gallery Artists, Gallery Bartha Contemporary, London
- 2003 From Here to There: Maps as Muse, Hirschl & Adler Modern, New York  
The Invisible Thread, Newhouse Center for Contemporary Art, Staten Island, New York  
In the Making: Contemporary Drawings from a New York Collection, U. Mass, Amherst, Massachusetts  
10 Jahre, Kunstverein Grafschaft Bentheim, Neuenhaus  
Microwave 4, Cristineroze/JoséeBienvenu Gallery, New York

- wall projects, Margarete Roeder Gallery, New York  
Drawings of Choice from a New York Collection, Georgia Museum of Art, Athens, Georgia
- 2002 Minimal Art – Ancient China, N. von Bartha Gallery und Ben Janssens Fine Art, London  
Ad Infinitum, a selection of serial works from the collection, Wynn Kramarsky, New York  
Drawings of Choice from a New York Collection, Krannert Art Museum, University of Illinois at Urbana-Champaign, Champaign, Illinois and Arkansas Art Center, Little Rock, Arkansas  
25th Anniversary Benefit Selections Exhibition, The Drawing Center, New York
- 2001 Digital: Printmaking Now, Brooklyn Museum of Art, New York  
"Boomerang – Collectors' Choice", Exit Art, New York
- 2000 Contemporary American Drawings from the Sarah-Ann and Werner H. Kramarsky.  
Collection, Pollock Gallery, Southern Methodist University, Dallas, Texas  
Endpapers, Neuberger Museum of Art, Purchase, New York  
Drawing, Allston Skirt Gallery, Boston
- 1999 Centre Regional d'Art Contemporain, Sete  
20th Anniversary Exhibition, PS 122, New York  
Drawing is another kind of language..., Arthur M. Sackler Museum, Harvard University Art Museums, Cambridge, Massachusetts  
und weitere sechs Institutionen
- 1998 Visible/Invisible, White Box Gallery, Philadelphia  
Kunstraum für Neue Kunst, Hannover
- 1997 Drawing from Life, Stark Gallery, New York
- 1996 Arbeiten auf Papier, Andrea Pintsch, München  
Projected, Stark Gallery, New York
- 1995 Aldrich Museum of Contemporary Art, Connecticut
- 1994 Selections, The Drawing Center, New York
- 1992 Pushing Painting, Stark Gallery, New York  
Cultural Fabrication, John Good Gallery, New York  
OMI Foundation, Omi, New York



HERAUSGEBER Dr. Markus Michalke, GESTALTUNG Franziska von L'Estocq, PHOTOGRAPHIE © Bartha Contemporary  
Leihgeber der Werke FLOATING LINES und CONFIRMING PAIRS BD, BR2, TL4, BR4: Privatsammlung London

